

Wasserstand 390 cbm/sec (etwa 0,10 cbm/qkm), bei sommerlichen Hochfluthen bis zu 160 cbm/sec (etwa 0,04 cbm/qkm) beträgt. Für das im Sommer vorherrschende Niedrigwasser wurde sie bisher auf 13 cbm/sec (3,3 l/qkm), für den kleinsten Wasserstand auf 5,5 cbm/sec (1,4 l/qkm) angegeben. Nach den im Sommer 1896 am Oberpregel bei Gr.-Bubainen ausgeführten Messungen, deren Ergebnisse im 4. Kap. mitgetheilt werden, wäre jedoch anzunehmen, daß die Abflusmengen bei niedrigen Wasserständen etwas kleiner sind.

3. Wasserstandsbewegung.

Aus den vorstehenden Betrachtungen erhellt, daß die aus undurchlässigen Niederschlagsgebieten stammenden Nebenflüsse, namentlich Goldap und Piſſa, vorzugsweise die Fluthwellen der Angerapp erzeugen, wogegen bei den niedrigen Wasserständen die verhältnißmäßig gute Speijung aus dem Mauersee sich noch bis zur Mündung hin in günstiger Weise fühlbar macht. Einigermassen geht dies auch aus der folgenden Zusammenstellung nebst den zugehörigen Abb. 18 und 19 hervor. Dabei sind die Mittelwerthe der niedrigen, mittleren und höchsten Wasserstände eines jeden Monats a. U. P. Angerburg für die Jahresreihe 1844/96, a. P. Inſterburg für 1842/96 berechnet worden.

Monate	U. P. Angerburg			Inſterburg		
	MNW	MW	MHW	MNW	MW	MHW
November	0,62	0,65	0,68	0,93	1,32	1,86
Dezember	0,61	0,64	0,67	1,07	1,54	2,23
Januar	0,62	0,65	0,68	1,12	1,63	2,53
Februar	0,63	0,65	0,67	1,31	1,84	2,80
März	0,63	0,70	0,77	1,38	2,29	3,90
April	0,71	0,84	0,92	1,48	2,27	3,34
Mai	0,74	0,83	0,91	1,03	1,37	1,85
Juni	0,66	0,75	0,85	0,82	1,02	1,33
Juli	0,67	0,75	0,84	0,73	0,95	1,36
August	0,71	0,78	0,85	0,78	1,05	1,47
September	0,68	0,73	0,78	0,77	0,98	1,26
Oktober	0,64	0,68	0,71	0,81	1,06	1,43

Beim U. P. Angerburg liegt der höchste Monatswerth des MHW nur 0,20 m über, der kleinste Werth des MNW nur 0,11 m unter dem langjährigen Mittelwasser. Die hohe Lage der Mittelwerthe in den Sommermonaten rührt wohl größtentheils vom schlechten Zustande des Angerappbettes her, dessen Verfrachtung in der warmen Jahreszeit die Vorfluth behindert. Nur im August zeigt sich eine so beträchtliche Anhebung der Wasserstände, daß wohl auf stärkeren Abfluß geschlossen werden muß. Der Mai gehört offenbar noch zu den Monaten, welche das Schneeschmelzwasser des Seengebiets abführen; er erreicht nahezu den April und übertrifft den März bedeutend, vermuthlich weil man an den Angerburger Stauwerken das hohe Frühjahrswasser so lange als möglich zurückzuhalten pflegt. Daß bei freiem, nicht durch künstliche Anspannung

geändertem Abflusßvorgange der März auch im Angerappgebiete der vornehmlichste Hochwassermonat ist, wird durch die Beobachtungen a. P. Insterburg dargethan. Freilich kommt ihm der April sehr nahe. In diesem Monat und im Mai machen sich die Frühjahrsregen geltend, deren Niederschläge vollständiger zum Abflusß gelangen als diejenigen der Sommerregen, weil die Aufzehrung durch Verdunstung, Versickerung und Pflanzenwuchs geringer ist. Indessen sind die Mittelwerthe des Mai bedeutend kleiner als im April und März, ja sie bleiben sogar hinter denen des Februar, Januar und Dezember zurück. Zum Theil mag dies seinen Grund in der Stauwirkung der Eisdecke während der Wintermonate haben. Daß es besonders beim MHW der Fall ist, läßt aber auf das Auftreten frühzeitiger Schmelzwasserfluthen in den Wintermonaten schließen. Unter den Sommermonaten zeigt der August die höchsten Werthe, namentlich beim MHW. Zum Vergleiche mit dem Angerbürger Unterpegel sei noch erwähnt, daß der höchste Monatswerth des MHW 2,46 m über, der kleinste Werth des MNW 0,71 m unter dem langjährigen Mittelwasser liegt.

Abb. 19.

Insterburg (1842/96)

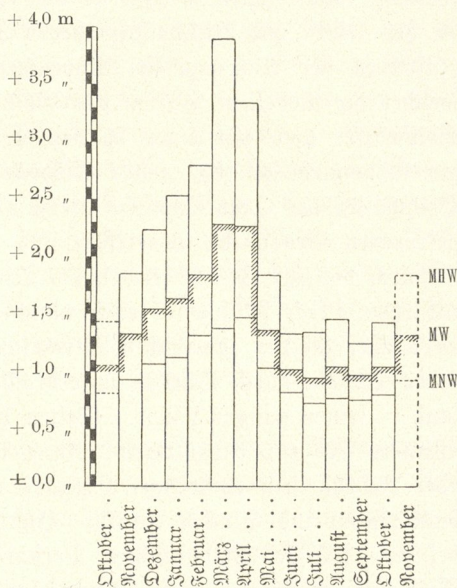
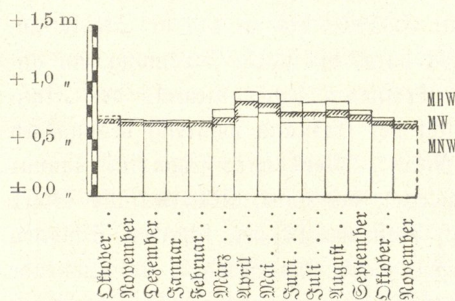


Abb. 18.

U. P. Angerburg



4. Hochfluthen. Eisverhältnisse.

Ausgesprochene Hochfluthen mit mehr als 4,0 m Scheitelhöhe a. P. Insterburg finden durchschnittlich in je 10 Jahren elfmal statt, wie aus der Darstellung des Abflusßvorgangs im Pregelstromen näher hervorgeht. Von 59 Hochfluthen innerhalb des 55-jährigen Zeitraums 1842/96 entfallen auf den November 1, Dezember 4, Januar 10, Februar 9, März 21, April 10, August 3 und Oktober 1. Das Abfließen der hohen Frühjahrsfluthen verzögert sich in je 4 Jahren einmal bis in den Mai hinein. Kleinere Sommer-